

Wilhelm Wessel / Irmgart Wessel-Zumloh e.V.

1. Vorsitzender: Dr. Theo Bergenthal
Villa Wessel, Gartenstr. 31, 58636 Iserlohn

Rundbrief Nr. 47 - Dezember 2013

Villa Wessel im Zeichen des Kunstpreises 2013

Die drei großen raumgreifenden Plastiken aus Edelstahl, alle zwischen 2011 und 2013 entstanden, und die neun Graphiken (Silhouetten und Mischtechniken) an den Wänden sind ein beeindruckendes Zeugnis des Könnens und der Kreativität des katalanischen Bildhauers Jaume Plensa. Am Freitag, 15. November, konnte er in der Villa Wessel aus den Händen des Vorsitzenden der Bürgerstiftung, Walter Torke, den Iserlohner Kunstpreis 2013 entgegen nehmen.



Warum gerade Jaume Plensa? Weil er, so die Begründung, „zeigt, dass die Identität des Menschen und der Menschheit wortwörtlich aus dem Sprachfluss und der Schriftkultur erwächst.“ Weil er mit seinem bildhauerischen Konzept „symbolisch den Gegensatz von Materie und Immaterialität überwindet und demonstriert, dass Kunst buchstäblich viel zu sagen hat.“ Gedanken, die der Kunsthistoriker Dr. Peter Joch als Juror in seiner Eröffnungsrede weiter ausführte.



Aber wie entsteht z.B. die im Zentrum von Raum 2 aufgestellte Plastik? Ein papierner Körper war ihr Kern. Um diesen Korpus bog der Künstler Schichten von metallenen Buchstaben, wonach der „Körper“ wieder entfernt wurde. Es bleibt die Schrift, die den Körper „wie ein Reigen von Tattoos“ (Dr. Joch) umzieht.

Der Iserlohner Kunstpreis ist die neueste von vielen internationalen Auszeichnungen, mit denen das Werk Plensas geehrt wurde. Der französische Orden der Künste und der Literatur oder der Londoner „Marsh Award for Excellence in Public Sculpture“ gehören dazu.

Die Ausstellung ist noch bis zum 17. Januar in der Villa Wessel zu sehen. Sie ist (außer Hl.Abend, Silvester, an den Weihnachtsfeiertagen und Neujahr) kostenfrei von 15-19 Uhr, sa von 12-16 Uhr und sonntags von 11-17 Uhr geöffnet.



In der Städtischen Galerie: Künstler im Nationalsozialismus

„Anpassung – Überleben – Widerstand“ ist der Titel der neuen Ausstellung in der Städtischen Galerie, die dort bis zum 2. Februar zu sehen ist. Sie gilt Künstlern, die vor 1933 ihre Ausbildung beendeten, aber zu jung waren, um schon einen Namen zu haben. Abgeschnitten vom internationalen Kunstspektrum, gab es im Dritten Reich nur zwei Möglichkeiten: Anpassung oder Emigration. Wer widerstand, verlor seine künstlerische Existenz. Unter den vorgestellten Künstlern sind auch zwei Iserlohner: Wilhelm Wessel und Alfons Lüttkoff. Die Ausstellung ist mi-frei von 15-19 Uhr, sa von 11-15 Uhr, so von 11-17 Uhr geöffnet. Geschlossen am Hl. Abend, Silvester, an den Weihnachtsfeiertagen und Neujahr. (In Zusammenarbeit mit dem LWL-Museumsamt und einigen westfälischen Museen).

Neu im Internet: www.emil-cimiotti.de

Eine imposante Darstellung des Lebens und der inzwischen 60 Jahre andauernden künstlerischen Tätigkeit Emil Cimiottis, die wir unseren Kunstfreunden sehr empfehlen können.

Ab 25. Januar in der Villa: Irmgart Wessel- Zumloh!

Sieben Jahre sind vergangen seit der letzten Ausstellung ihrer Arbeiten in der Villa Wessel. Höchste Zeit für eine neue Zuwendung zu der mit vier Preisen – darunter der Große Westfälische Kunstpreis – ausgezeichneten Künstlerin.

Deshalb will die Villa Wessel in der Zeit vom 25. Januar bis zum 9. März 2014 (Vernissage am Freitag, 24. Januar, 19 Uhr) ca. zwanzig von Martin Roder ausgewählte, selten oder nie gezeigte Bilder Irmgart Wessel-Zumlohs ausstellen. Für die Eröffnung konnten wir mit Rouven Lotz den Wissenschaftlichen Leiter des Hagener Emil Schumacher Museums gewinnen. Seien Sie gespannt auf erstklassige Gemälde und Aquarelle, auf ganz neue Aspekte im Urteil über Irmgart Wessel-Zumlohs künstlerisches Werk!